Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09247909

Kreis Erzgebirgskreis

Gemeinde Thum, Stadt

Anschrift Bahnhofstraße 4

Gem. * Fl-stck. * Flur Thum * 125

Kurzcharakteristik

Wohnhaus (mit zwei Hausteilen) in offener Bebauung; Fachwerkhaus mit weitgehend intakter Holzkonstruktion, Anbau eines Wohn- und Geschäftshauses 1920er Jahre, von baugeschichtlicher, ortsgeschichtlicher und stadtentwicklungsgeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

Das Wohnhaus in offener Bebauung in der alten Ortslage 96 setzt sich aus zwei Baukörpern zusammen: ein traufständiges Gebäude an der Färbergasse und ein giebelständiger Teil in der Ecklage zur Bahnhofstraße. Im nördlichen Bereich wird das schmale Grundstück vom Jahnsbach begrenzt.
Der Bau in der Färbergasse ist schon auf dem Sächsischen Meilenblatt von 1788 verzeichnet. Das zweigeschossige Gebäude mit massivem Erdgeschoss aus Feldsteinmauerwerk und Fachwerkobergeschoss, teilweise noch mit Lehmausfachung, wird von einem steilen Satteldach mit Schieferdeckung abgeschlossen. Die freistehende östliche Giebelseite und die Fachwerkbereiche sind verschiefert. Um 1900 war das Erdgeschoss auf der abgewandten Seite zum Jahnsbach bereits massiv ausgeführt; die anderen Bereiche noch in Fachwerk. Eine Fotografie vor 1900 zeigt die damals unverbaute Fachwerkkonstruktion der westlichen Giebelseite. Eine dekorative Werbeinschrift für die Hutmacherei C. Thierfelder zierte die Schauseite; hier befand sich ein Hauseingang und das Gartengrundstück; die Fenster mit Schlagläden. 1906 wollte der Besitzer Clemens Thierfelder das Erdgeschoss des Wohngebäudes zur Vergrößerung seines Ladens und der Arbeitsräume im nordwestlichen Anbau umstrukturieren. Diese Pläne wurden jedoch nur teilweise realisiert, sahen sie doch neben einer Gestaltung des Erdgeschosses als Ladenzone mit straßenseitigen Eingängen und Schaufenstern auch eine massive Erneuerung des Obergeschosses vor.
1924 gab es einen ersten Entwurf vom Architekten R. J. Georgi aus Thum für den Anbau in der Ecklage, der grundstücksbedingt als giebelständige, sehr schmale Erweiterung des bestehenden Wohnhauses geplant war und neben zwei Geschossen ein steiles ausgebautes Satteldach aufwies. In diesem Sinne, aber etwas konservativer, war auch ein Entwurf des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz angelegt. Die schließlich genehmigte Planung von Georgi sah ein Gebäude vor, dass, exakt der Grundstückgrenze folgend, eine stark abgeschrägte, symmetrisch angelegte Schauseite mit mittigem Ladeneingang aufwies. Letztendlich wurde jedoch ein ganz anderer Bau realisiert, der aber den Entwurf stilistisch und im Detail variierte. Der markante Winkelbau über Hakengrundriss mit schlichter Putzfassade, Sohlbankgesims und auffälligem, ungewöhnlich steilem Satteldach lässt das alte Fachwerkhaus gänzlich in den Hintergrund treten. Im Erdgeschoss über rustikalem Natursteinsockel ist die Ladenzone mit drei großen Schaufenstern und zwei Eingängen angeordnet. Dieser Bereich wurde in den 1990er Jahren stark überformt. Bei den Maßnahmen bleiben die aufgemalte Firmeninschrift »Cl. Oskar Thierfelder Pelzwaren Filzwarenwerk« und ein Eingangsbereich mit fein kannelierten Pilastern, gerader Verdachung und zugesetztem Oberlicht erhalten; das Satteldach mit Schleppgaupen, Naturschieferdeckung und Ortbrett.
Der auffällige Bau mit seinen zwei vollkommen unterschiedlichen Hausteilen ist von baugeschichtlicher und ortsgeschichtlicher Bedeutung. In der Kombination des Fachwerkbaus aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts mit weitgehend intakter Holzkonstruktion und dem zackigen, steilen Putzbau der 1920er Jahre vermittelt die Anlage auch zwischen der Bebauung der Färbergasse mit ihren Relikten der traditionellen Holzbauweise hin zu den Bauten an der Bahnhofstraße mit historisierenden und Reformstilbauten. Somit ist sie auch stadtentwicklungsgeschichtlich bedeutend.

LfD/2021

Datierung 2. Hälfte 18. Jh. (Fachwerkhaus); 1920er Jahre (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **CV/63/31**
Aufnahmejahr 2003
Fotograf Finkler, Lutz
Beschreibung Fachwerkhaus



Fotonummer **CV/63/32**
Aufnahmejahr 2003
Fotograf Finkler, Lutz
Beschreibung Wohnhaus mit expressionistischen Einflüssen



Fotonummer **CV/63/33**
Aufnahmejahr 2003
Fotograf Finkler, Lutz
Beschreibung Wohnhaus mit expressionistischen Einflüssen



Fotonummer **LXIII/51/28A**
Aufnahmejahr 1997
Fotograf Bach
Beschreibung Wohnhaus, SO-Ansicht



Fotonummer **LXIII/51/30A**
Aufnahmejahr 1997
Fotograf Bach
Beschreibung Wohnhaus, NO-Ansicht



Fotonummer **LXIII/51/31A**
Aufnahmejahr 1997
Fotograf Bach
Beschreibung Wohnhaus, älterer Hausteil



Fotonummer **F 09247909 A**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Gühne, Dorit
Beschreibung Wohnhaus, Ansicht von NO



Fotonummer **F 09247909 B**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Gühne, Dorit
Beschreibung Wohnhaus, Ansicht von Osten



Fotonummer **F 09247909 C**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Gühne, Dorit
Beschreibung Wohnhaus, Ladenzone



Fotonummer **F 09247909 D**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Gühne, Dorit
Beschreibung Wohnhaus, Ansicht von SO

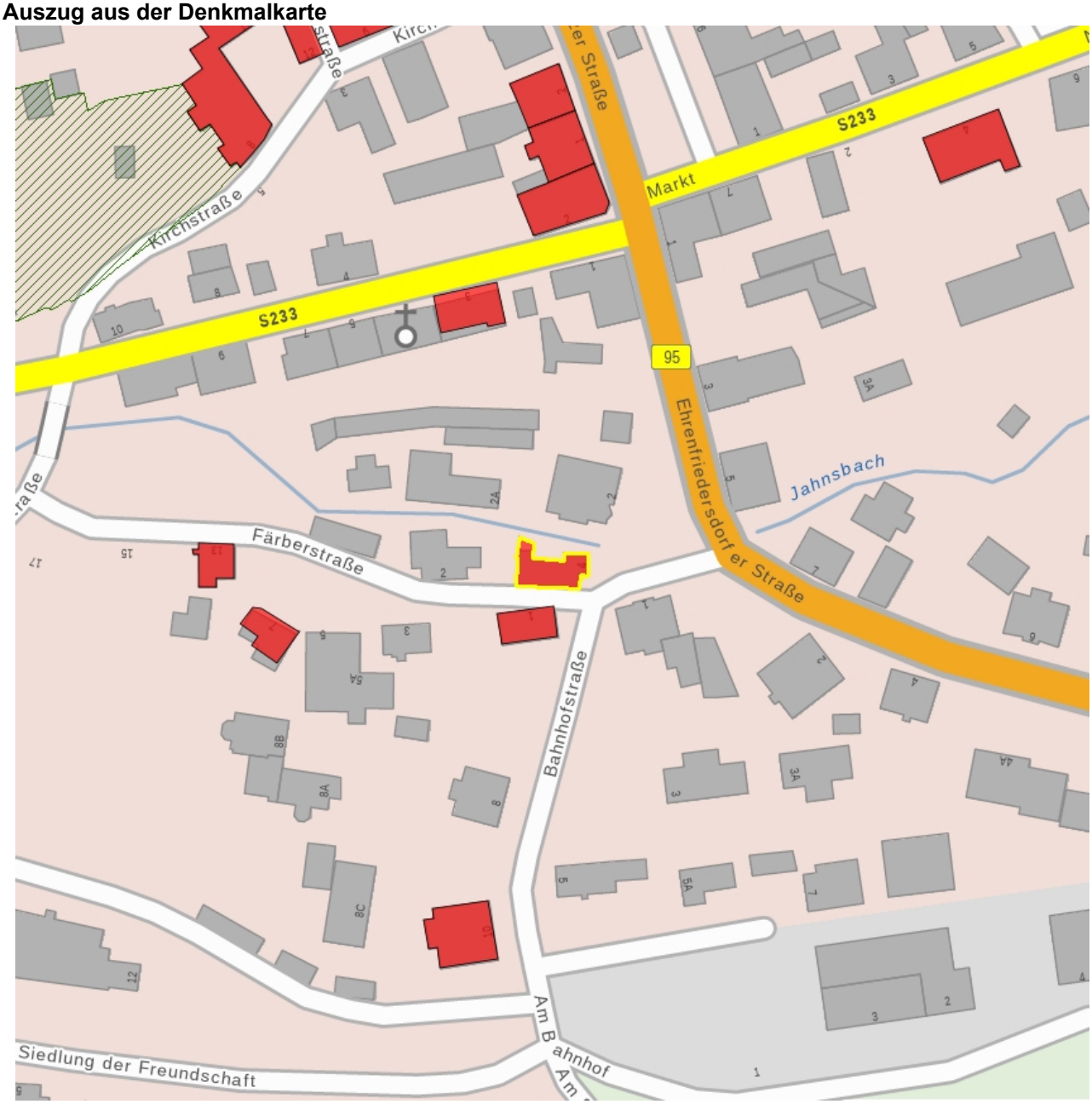


Fotonummer	**F 09247909 F**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Gühne, Dorit
Beschreibung	Wohnhaus, westlicher Teil, Ansicht von SO



Fotonummer	**F 09247909 G**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Gühne, Dorit
Beschreibung	Wohnhaus, Ansicht von Westen

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.